



KASPAR HAUSER STIFTUNG

I. Quartal 2023

# RUNDE SACHE



In diesem Heft u.a.:

**Ausgelobt:** Dritter Matthias-Vernaldi-Preis

**Ergriffen:** Chance durch Budget für Arbeit

**Verständigt:** Mitsprache für alle durch Unterstützte Kommunikation

# Inhalt

Editorial – der Text am Anfang	S. 3
Informationen der Vorständin	S. 5
Arbeitsgruppen	S. 10
Jubilar*innen	S. 11
Gebäudemanagement	S. 12
Aus der Keramikwerkstatt	S. 13
Arbeitsbereich	S. 14
Matthias-Vernaldi-Preis ausgelobt	S. 15
Berufsbildungsbereich	S. 16
Neues aus dem KHS-Stiftungsrat	S. 18
Wohnen und Pflege	S. 20
Beschäftigungs- und Förderbereich	S. 21
Tagesstätte für psychisch kranke Menschen	S. 24
Fortbildung	S. 30
Leckeres Essen einfach zubereitet	S. 31
Öffentlichkeitsarbeit	S. 32
Rückblick — Advent und Weihnachten 2022	S. 36
Termine und Veranstaltungen	S. 38
Handgefertigt mit Liebe und Fleiß	S. 39



**Beginnen – شروع<sup>1</sup> – begin<sup>2</sup> – começar<sup>3</sup> –  
komenci<sup>4</sup> – почати<sup>5</sup>**

- 🕒 2023 haben wir noch viel Zeit für die Arbeit an unseren Projekten.
- 🕒 Wie Pater Anselm Grün, der macht alles Schritt für Schritt.
- 🕒 So ist es nicht zu viel auf einmal.
- 🕒 Pater Anselm Grün ist ein sehr kluger und freundlicher Mann.
- 🕒 Ich habe ihn auf einem Seminar kennengelernt.



Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn dieser Text erscheint, dann liegen die ersten zwei Monate des Jahres 2023 bereits hinter uns, aber weitere zehn Monate noch vor uns. Für mich als Optimistin bedeutet das, dass ich noch vieles in diesem Jahr beginnen, aber vor allem bereits Begonnenes gießen, hegen und pflegen kann.

Beginnen heißt auch, das Feld des eigenen Handelns zu begrenzen und von Disteln, Steinen und Unkraut zu befreien. In dieser Ausgabe der „Runden Sache“ finden Sie einen kleinen Text von Pater Anselm Grün, den ich bei einem Seminar im Kloster Münsterschwarzach persönlich erleben konnte. Seine Persönlichkeit, die eine tiefe Spiritualität, Bescheidenheit und Weisheit, zugleich aber Pragmatismus, Bodenhaftung und Freundlichkeit vereint, hat mir sehr imponiert.

Was sind unsere Steine, die wir wegräumen sollten? Wir bauen bereits jetzt viel, vor allem in der Wackenbergstraße und in der Pankstraße, Aufgang R. In den nächsten Jahren wird das Bauen zunehmen, vor allem in der Rolandstraße.

Wir prüfen genau, welche „alten Steine“ wir aufarbeiten und wiederverwenden können. Von „Steinen“, die Barrieren für uns darstellen, wollen wir uns trennen, also mehr Barrierefreiheit schaffen.

Haben wir Unkraut, das wir ausreißen müssten? Als „Guerilla-Gärtnerin“ weiß ich, dass auch Unkraut sehr nützlich sein kann, teilweise sogar voller Vitamine und Mineralien steckt. Unser Schwerpunkt liegt also weniger darauf, etwas zu vernichten, als für alles den richtigen Platz zu finden und aus nicht mehr Benötigtem „per Kompostierung“ Neues entstehen zu lassen.

Als Disteln werden umgangssprachlich „stachelige“ Pflanzen bezeichnet, an deren Dornen man sich wehtun kann. Andererseits sind sie eine wertvolle Nektarquelle für Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten.

Wir achten darauf, uns und andere nicht zu verletzen und bewahren uns den Blick für ungewöhnliche, manchmal auch stachelige Schönheit.

*Weiter auf Seite 4...*

<sup>1</sup> Beginnen auf Persisch <sup>2</sup>... auf Englisch <sup>3</sup>... auf Portugiesisch <sup>4</sup>... auf Esperanto <sup>5</sup>... auf Ukrainisch.





## Editorial – der Text am Anfang

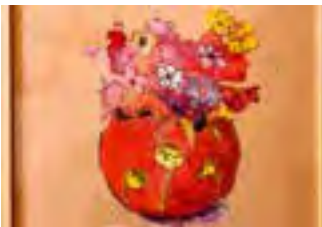
Das Feld des Handelns begrenzen: Wir wollen uns weder verzetteln, noch verheben.

Digitale Transformation, Investitionen und bauliche Veränderungen bringen wir überall dort voran, wo dies für unsere Kernaufgabe, nämlich Leistungen für Menschen mit Behinderung in hoher Qualität zu erbringen, notwendig und deshalb sinnvoll ist.

P.S. In der Ausgabe IV – 2022 hatte ich mich mit dem Thema Humor beschäftigt. Frau Wildau übermittelte mir dazu diesen schönen Gedanken von Ludwig Börne: „Der Humor ist keine Gabe des Geistes, sondern des Herzens.“

Womit werden Sie in diesem Jahr noch beginnen? Aus welchen kleinen „Umwegen“ schöpfen Sie vielleicht sogar Kraft für Pflichtaufgaben? Möglicherweise mit dem Lernen einer neuen Sprache, das kann auch „Digitalisch“ sein, mit dem Eintauchen in eine neue Welt? Oben auf Seite 3 finden Sie weitere Anregungen dafür.

Ihre Birgit Monteiro, Vorständin



## Beginnen — Gedanken von Benediktinerpater Anselm Grün

- Manchmal ist es schwer, etwas ganz Neues zu machen. Wo fangen wir an?
- Wir denken dann, dass alles viel zu groß ist und wir es nicht schaffen.
- Deshalb sagt Pater Anselm Grün, dass wir immer nur ein kleines Stück angucken sollen. Und dann erst das nächste kleine Stück oder die nächste Aufgabe.

Das Wort „beginnen“ bedeutet ursprünglich „urbar machen“. Beginnen ist mühsam. Da erscheint Dein Leben wie ein Land voller Disteln und Steine, von Gehölz und Unkraut übersät, chaotisch, unfreundlich. Wenn Du es urbar machen willst, musst Du Dir erst einmal ein Feld abstecken. Du kannst nicht das ganze Land Deines Lebens in einem Jahr urbar machen.

Entscheide Dich, welches Stück Deines Lebens Du in diesem Jahr urbar machen möchtest. Vielleicht ist es der Bereich Deiner Beziehungen oder Deiner Arbeit oder deines Lebensstils. Und dann gehe daran, das Verwachsene auszureißen, damit Dein Boden Frucht bringen kann, damit Neues darauf wachsen kann.



Pater Anselm Grün  
Foto: Julia Martin / Abtei Münsterschwarzach

*Anselm Grün, Benediktinerpater, Betriebswirt, Führungskräftetrainer und Autor spiritueller Bücher begrüßt alle Menschen in der Kaspar Hauser Stiftung zum Beginn des Jahres 2023 herzlich.*



# Informationen der Vorständin

## 1. Bauen – Ein Plan ist ein Plan ist ein Plan. Er wird ständig weiterentwickelt und an neue Realitäten angepasst.

- 🕒 Wir müssen unsere Pläne für die Bau-Projekte oft ändern.
- 🕒 Es gibt immer wieder neue Vorschriften. Die müssen wir beachten.
- 🕒 Oft wird etwas teurer als wir das geplant haben.
- 🕒 Manchmal dauert es lange bis die Stadt die Erlaubnis zum Bauen gibt.
- 🕒 Das sind unsere nächsten Bau-Projekte:  
Wohnhaus Rolandstraße, Wackenbergstraße, Kreativwerkstatt in der Pankstraße, Betreutes Einzelwohnen in der Holländerstraße.

### **Rolandstraße 17 a in Pankow, Wohnhaus für Menschen mit Behinderung**

- Der Bauantrag wurde zum Redaktionsschluss weiter erarbeitet.
- Das Finanzierungskonzept wird mit möglichen Kredit- und Drittmittelgebern abgestimmt.
- Es finden Gespräche mit der Senatsverwaltung für Soziales statt, um die geplante Baumaßnahme vorzustellen und die Basis für höhere Kostensätze nach Abschluss der Baumaßnahme zu legen.
- Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin, unterstützt das Projekt.

### **Wackenbergstraße 95, Haus 25, in Pankow, Arbeitsbereich und Beschäftigungs- und Förderbereich**

- Eine Bauvoranfrage zu den notwendigen Umbauten wurde beim Stadtentwicklungsamt Pankow eingereicht.
- Zahlreiche Arbeiten wurden inzwischen für das 1. OG beauftragt, u.a.: Abrissarbeiten, Erdbau, Gründung, Rohbau, Innenputzarbeiten, Dachbauarbeiten, Trockenbauarbeiten,

ten, Estricharbeiten und der Einbau von zwei Personenaufzügen. Abstimmungen zu Elektroarbeiten, Fassadenarbeiten, Fliesen- und Plattenarbeiten, Klima- und Lüftungsarbeiten finden statt.

- Bei der Aktion Mensch wurde ein Antrag zur Kofinanzierung des 2. Aufzuges eingereicht. Die Senatsverwaltung für Soziales unterstützt diesen Antrag mit einer positiven Stellungnahme.
- Der aktualisierte Bauablaufplan unseres Architekturbüros Zbikowski sieht eine Fertigstellung des 1. Obergeschosses für Dezember 2023 vor. Damit kann die Zwischennutzung der BFB-Gruppen aus der Rolandstraße frühestens im Jahr 2024 beginnen.

- Der Bauablaufplan für das EG befindet sich noch in Erarbeitung. Die Küchen-, Lüftungs- und Heizungsplanung läuft, Beauftragungen werden in Kürze erwartet.

### **Pankstraße 8, Aufgang R, in Pankow, neue Kreativwerkstatt**

- Die Herrichtung des Fußbodens wurde im Februar 2023 abgeschlossen. Für den März wird der Einbau der Einrichtung erwartet.





# Informationen der Vorständin

## Holländerstraße 36, 36A in Reinickendorf, Betreutes Einzelwohnen



- Der Mietvertrag für die 16 Appartements für Betreutes Einzelwohnen wurde am 25. November 2022 unterzeichnet, mit einer Übergabe im Sommer 2023 wird gerechnet.
- Es wird mit der Personalakquise begonnen.
- Die Kostensatzverhandlungen mit dem Senat werden vorbereitet.
- Die drei Träger, die das Haus in der Holländerstraße gemeinsam nutzen werden (Jakus gmbH, Jugendwohnen im Kiez und Kaspar Hauser Stiftung) bereiten bereits seit November 2022 und in regelmäßigen Abstimmungsrunden ihre enge Kooperation vor Ort vor.

## 2. Finanzieller Ausgleich

- Es gibt dieses Jahr wieder eine Gehaltssteigerung für Mitarbeiter\*innen.
- Die Mitarbeiter\*innen werden für ihre Arbeit so bezahlt, wie es mit dem Senat von Berlin für 2023 vereinbart wurde.

Für das Jahr 2023 haben wir erhöhte Kostensätze mit dem Senat vereinbart, die es uns ermöglichen, eine Gehaltssteigerung in Höhe von 2,5 Prozent an unsere Mitarbeiter\*innen

weiterzugeben. Damit zahlen wir die Gehälter entsprechend der Entgelttabelle der Arbeitsvertragsbedingungen (AVB) des Paritätischen für 2023.

## 3. Digitale Transformation — Verantwortung aus Erkenntnis

- In der Kaspar Hauser Stiftung werden neue Computer-Programme verwendet.
- Das macht erst einmal viel Arbeit. Nicht alles funktioniert gleich am Anfang.
- Nach einer Weile kann man damit besser arbeiten als mit alten Programmen.

Die neuen Programme für Sozialwirtschaft, Finanz- und Lohnbuchhaltung und Dienstplanung sind installiert, eine große Menge wichtiger Daten wurde in die Systeme eingepflegt, intensive Schulungen laufen. Die Entgelte der Beschäftig-

ten, die Gehälter für Mitarbeiter\*innen konnten pünktlich überwiesen werden. Vieles läuft bereits gut, bei Anderem müssen wir noch die neuen Abläufe kennenlernen und die entsprechenden Routinen entwickeln.

Die Fragestellungen, die die neue Software aufwirft, bieten auch so manchen Anlass zur Reflexion und bringen Erkenntnis, wie wir unsere vertrauten Methoden verbessern können.

Wir wussten, dass wir mit „Kinderkrankheiten“ der neuen Systeme rechnen müssen, das war so sicher wie das Amen in der Kirche.

Jetzt, da wir sie durchleben, ist es natürlich anstrengend, manchmal auch nervend. Aber mit Geduld und guter Medizin (= fortlaufenden Verbesserungen im System) schaffen wir Schritt für Schritt Besserung. Die Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach sagte einmal: „Wer Geduld sagt, sagt Mut, Ausdauer, Kraft.“ Ich danke herzlich allen in diesem Sinne Geduldigen.

## 4. Inspiration — Besuch der Künstlerinnen

- Frau Monteiro freut sich über 2 neue Bilder in ihrem Büro.
- Gabriele Fiebig und Sara Blankenfeld haben die schönen Bilder gemalt.

Am 7. Februar 2023 besuchten mich Gabriele Fiebig (links im Bild) und Sara Blankenfeld in meinem Büro. Sie sind die Künstlerinnen, die sich auf ihre eigene Art den Kunstwerken „Blaues Pferd“ (Original-Gemälde von Franz Marc (1880–1916) und „Das Mädchen mit dem Perlenohrring“ (Original-Gemälde von Jan Vermeer, entstanden um 1665) im Rahmen des Kunstprojektes 2021 annähernten. Ihre beiden Kunstwerke hängen nun leihweise in meinem Büro und machen meinen Arbeitsalltag bunter.





## Informationen der Vorständin

- 🕒 In diesem Jahr feiert die Kaspar Hauser Stiftung ihren 10. Geburtstag.
- 🕒 Wir erinnern uns wie es früher war und machen Pläne für die Zukunft.

### 5. Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten.

Im Jahr 2023 wird die Kaspar Hauser Stiftung 10 Jahre alt.

Bereits 1990 wurde der „Verein Geist und Natur“ und 1996 die Kaspar Hauser Therapeutikum gGmbH gegründet, beides waren Vorgängerorganisationen unserer Stiftung.

Mit unterschiedlichen Formaten werden wir auf die verschiedenen Phasen schauen, uns erinnern, austauschen, noch einmal zurück- aber auch nach vorn schauen.

Birgit Monteiro



### Blick in die Geschichte

Zum Bild links: Unsere Villa in der Rolandstraße erhielt Anfang der 1920er Jahre die Hausnummer 18/19. Davor hatte das Grundstück die Hausnummer 1. Auf dem Gelände war damals die Modellfabrik Hugo Jörn. Was dort produziert wurde, kann vielleicht nochmal genauer recherchiert werden. Im Internet haben wir dazu keine brauchbaren Ergebnisse gefunden.

Auf alle Fälle war die Villa das Wohnhaus der Familie. Der erste Eintrag im Telefonbuch ist von 1917. Vorher war das Grundstück unbebaut.

Zum Bild rechts: Die Aufnahme stammt vom März 1998, also nach der Gründung der Kaspar Hauser Therapeutikum gGmbH 1996. Wie man an dem Bauschild erkennen kann, gab es bereits Pläne für Neubau, Umbau und Sanierung des Objektes. Bauherr war der Geist und Natur e.V.

Das Bauvorhaben wurde mit Geldern der Stiftung Deutsche Klassenlotterie finanziert.

Bis zur Fertigstellung der Gebäude, wie wir sie heute vorfinden, sollten jedoch noch einige Jahre vergehen. Heute sind wieder Um- und Neubauten auf dem Gelände geplant.





- 🕒 Walter Beutler ist 1956 in Basel geboren.
- 🕒 Im Alter von zwei Jahren ist er an Kinderlähmung erkrankt.
- 🕒 Er sitzt im Rollstuhl.
- 🕒 Hindernisse können ihn nicht aufhalten.
- 🕒 Er hat ein Buch geschrieben.
- 🕒 In dem Buch erzählt er von seiner Reise nach Indien.
- 🕒 Er erzählt von der Schönheit der Berge, von Palästen und von Kamelen. Er begegnet befreundeten Tamilen und einer Prostituierten aus Assam.
- 🕒 Er beschreibt die großen Unterschiede zwischen dem Leben der armen und der reichen Menschen in Indien.

**Walter Beutler: Mit dem Rollstuhl ans Ende der Welt.  
Meine Reise durch Indien. Verlag Johannes Petri, 2016.**

*Allen Menschen mit Fernweh, die sich nicht von Hindernissen aufhalten lassen, sei dieses Buch empfohlen. Sein Autor, Walter Beutler,*

*beschreibt sich selbst in seinem Blog so:*

*„1956 in Basel geboren. Zwei Jahre später an Kinderlähmung erkrankt und seither Rollifahrer. Zwar ein Mensch mit Körperbehinderung, aber trotzdem nicht behinderter als die anderen auch.“<sup>1</sup>*

*Der Mann kann schreiben und so macht es große Freude, zahlreiche Abenteuer mit ihm gemeinsam zu durchleben: Sein Ankommen in Auroville, der internationalen Planstadt im Südosten Indiens mit ihren über 3.300 Einwohnern aus 60 Nationen. Seine Begegnungen mit befreundeten Tamilen und einer Prostituierten aus Assam. Den schockierenden Erlebnissen in Varanasi am Ganges oder im Moloch Delhi. Die Extreme von Arm und Reich. Die Schönheit von Bergen, Palästen und Kamelen.*

*Aber lesen Sie lieber selbst...*



<sup>1</sup> <https://walbei.wordpress.com/uber-mich/>

**Unser  
Lese-Tipp!**



### Rückblick und Ausblick der AG Anthroposophie

- Aus Monats-Feiern werden Fortbildungs-Impulse.
- 2 Fortbildungen für Mitarbeiter\*innen sind dieses Jahr geplant.
- Wir haben aufgeschrieben, was für uns Anthroposophie ist.
- So können wir es anderen besser erklären.
- Wer möchte bei dieser Arbeits-Gruppe mitmachen?

Die AG Anthroposophie konnte ihre Arbeit 2022 an vier Terminen wie geplant durchführen und wurde bei allen Terminen durch Frau Irene Beyer als externe Moderatorin begleitet.

Ein Schwerpunktthema in der AG war, die „Tradition“ der Monatsfeier auf den Prüfstand zu stellen, da diese oft nicht mehr „richtig“ ergriffen werden konnte. Die Corona-Zeit hat sich zusätzlich nachteilig auf diese Form bereichsübergreifender Begegnungskultur ausgewirkt. Auch scheint der Name „Monatsfeier“ nicht mehr passend. Den meisten Mitgliedern der AG hat in den vergangenen zwei bis drei Jahren die „geistige Nahrung“ gefehlt und das grundlegende Bedürfnis nach standortübergreifendem Austausch mit anderen Kolleg\*innen aus der KHS. Schnell war die Idee von den **„Anthroposophischen Fortbildungsimpulsen“** geboren.

Nun soll sich dieses neue Format entwickeln und zu einer zeitgemäßen anthroposophischen Grundlagenarbeit in der Kaspar Hauser Stiftung beitragen. 2022 fanden schon zwei Fortbildungen zu „Biografischen Gesetzmäßigkeiten“ statt – nicht nur ein wichtiges Fortbildungsthema für die Beziehungsarbeit in allen Fachbereichen der KHS, sondern auch für das Verstehen und Reflektieren der eigenen biografischen Entwicklung.

In diesem Jahr sind bereits folgende Fortbildungen für alle Mitarbeiter\*innen der KHS geplant:

- 10. März Seelische Auffälligkeiten bei Menschen mit Assistenzbedarf; Autismus, Hyper-sensibilität und ADHS (Dr. Tress, Anthroposophische Fachärztin für Allgemeinmedizin)

- 25. Mai Der Lebenssinn – Zum Verständnis der Ausreifung; Probleme bei der Schwächung/Störung (R. Willmann, Bernard Lievegoed Institut)

Einen Meilenstein hatte die AG zum Jahresende zu feiern. Nach langem Ringen um konkrete Inhalte und die entsprechende Form konnte die AG das **Grundlagenpapier „Anthroposophie in der Kaspar Hauser Stiftung“** im November 2022 verabschieden. Es ist bereits im Qualitäts-Organisations-Handbuch (QOH) und auf unserer Webseite zu finden. Jede(r) neue Mitarbeiter\*in erhält in der Begrüßungsmappe ein Exemplar. Auch wollen wir eine Fassung in leichter Sprache veröffentlichen. Ein Imagefilm zur Anthroposophie in der KHS spukt auch in unseren Köpfen. Genauso wie eine kreative Umsetzung mit Menschen mit Assistenzbedarf und und und ....

Deshalb suchen wir noch interessierte Mitstreiter\*innen, die in einer dauerhaften (inkluisiven) AG Anthroposophie helfen, unseren KHS „Markenkern“ zu stärken und für alle erlebbar zu machen. Egal, wie lange Sie schon hier tätig sind, ob Sie mit der Anthroposophie schon intensive Berührungen hatten oder nicht. Wichtig ist, dass Sie eine Wachheit und Offenheit für Herausforderungen der Zeit mitbringen, viele Fragen haben und sich authentische Begegnungen in der Gemeinschaft wünschen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Kristina Kaufmann oder bei Julia Meumann.

Kristina Kaufmann, AL Tagesstruktur und Beschäftigung, verantw. AL für AG Anthroposophie



## Wir gratulieren herzlich und bedanken uns sehr!

Folgende Betriebsjubiläen von langjährigen Mitarbeiter\*innen mit oder ohne Assistenzbedarf begehen wir in der Kaspar Hauser Stiftung:

01.01.2023	Katharina Schirmmacher	Wohngruppe 2, Betriebsrätin	10. Jubiläum
01.01.2023	Thorsten Braun	Kreativwerkstatt	10. Jubiläum
14.01.2023	Marc Firmont	Hausmeister	10. Jubiläum
15.02.2023	Julia Meumann	Öffentlichkeitsarbeit	5. Jubiläum
01.03.2023	Ula Haddad	BFB 1	20. Jubiläum
01.03.2023	Gwenn-Ernestine Habeck	Wohngruppe 3	5. Jubiläum



## Natascha liebt ihre „Koschka“

Natascha Dejnina hatte am 1. November 2022 ihr 15-jähriges Jubiläum im BFB 1. Wir haben zusammen in der Gruppe ihr Jubiläum gefeiert. Auch Frau Kaufmann und Frau Panz-Greulich waren bei der Feier dabei. Sie haben Natascha eine Urkunde überreicht. Es gab Blumen aus dem Garten und viele kleine Geschenke. Da waren Nagellack, Handcreme und jede Menge Haargummis dabei. Das schönste Geschenk war eine weiße, kuschelige Stoff-Katze aus der Textilwerkstatt, denn Natascha liebt Katzen über alles! Natascha kommt ursprünglich aus Russland, deshalb nennt sie sie „Koschka“. Das ist das russische Wort für Katze. Natascha hat sich über alles sehr gefreut. Und wir freuen uns, dass sie so gerne all die Jahre zu uns in den BFB kommt.





## Platanenstraße: Eulen- und Fledermauskästen sind umgezogen

- Unsere Nachbarn in der Platanenstraße bauen.
- An den Bäumen hingen Kästen, in denen Fleder-Mäuse und Eulen wohnten.
- Die Kästen ziehen für die Bau-Zeit zu uns. Die Tiere kommen hoffentlich mit.
- Die Kästen hängen jetzt an den Bäumen hinter unserem Neubau.

Auf dem Nachbargrundstück Platanenstraße 115 wird nun, nach Räumung, gebaut. Die Bauarbeiten dauern wohl bis 2026. In dieser Zeit beherbergen wir die Eulen- und Fledermauskästen unseres Nachbarn. Fachgerecht wurden mehrere Fledermauskästen an unserer Rotbuche und an den angrenzenden Bäumen befestigt.

Die Eulenkästen hängen hinter dem Neubau und sind von unserer Terrasse aus gut zu sehen. Jetzt warten die neuen Häuser darauf, dass sie im Frühling von den tierischen Bewohnern angenommen werden. Bitte lassen Sie mich wissen, wenn Sie Fledermäuse oder Eulen an den Kästen beobachten können.



## Unser Team ist ab sofort komplett

Herr Thomas Wetzel vom Hausmeister-Team der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) ist seit Januar 2023 ein Hausmeister des KHS Gebäudemanagements. Er bekommt seine Aufträge direkt von mir und nach Abstimmung auch von den Hausmeistern der WfbM. Die ersten Monate liefen schon gut an und viele Altaufträge konnten abgearbeitet werden.

Peter Kutter unterstützt den neuen Kollegen seit Februar einige Stunden im Monat. So bleibt Herr Kutter der Kaspar Hauser Stiftung erhalten, was uns sehr freut! Ab sofort ist das Team des Gebäudemanagements also komplett.

Frau Manuela Siebke wird sich um alle Neubau-Themen der Kaspar Hauser Stiftung kümmern.

Sie übernimmt künftig das gesamte Schlüsselmanagement und weitere Projekte. Mehr Informationen dazu wird es mit der Erstellung und Veröffentlichung optimierter Prozesse geben.

Für alle Arbeitsaufträge an die Hausmeister benutzen Sie bitte weiterhin und ausschließlich die **E-Mail: [hausmeister@kh-stiftung.de](mailto:hausmeister@kh-stiftung.de)**.

Die interne Verteilung läuft im Hintergrund.

Wir werden uns gegenseitig unterstützen und gegebenenfalls vertreten. Mit der Einführung des neuen Gebäudemanagement-Teams haben Sie somit immer mindestens eine(n) Ansprechpartner\*in!

Katrin Heinemann





### Unsere Pflanzschilder sind in der Presse

Zeitschriften sind immer wieder ein netter Zeitvertreib - ob im Wartezimmer, bei einer gemütlichen Tasse Tee, oder wenn man neue Ideen sammeln will. Die Zeitschrift „Landlust ZUHAUS“ ist ein Wohnmagazin, besonders informativ für Menschen, die ihr Zuhause oder ihren Garten gerne gestalten und einrichten. Darin enthalten sind unter anderem viele Tipps zum Dekorieren und interessante Reportagen.

Unsere Keramik-Pflanzschilder werden in der neuesten Ausgabe dieser Zeitschrift vorgestellt. Wir freuen uns, dass die bunten Hühner der Keramikwerkstatt einen Platz im Magazin gefunden haben. Und in unserem Online Shop sind bereits die ersten Bestellungen der Landlust ZUHAUS Leser\*innen eingegangen.

Maria Oberländer



#### **Pankower Bezirksbürgermeister Sören Benn bittet um Hilfe**

*Pankow baut eine Solidaritätspartnerschaft mit der Stadt Riwne in der Ukraine auf, die dringend Unterstützung benötigt.*

*Es gibt in Riwne inzwischen viele Waisen und Halbwaisen des Krieges. Schon über 70 Kinder haben ihre Väter im Krieg verloren und sind traumatisiert. Es würde Ihnen helfen, wenn sie sich im Frühsommer/Sommer in Deutschland erholen könnten.*

*Welche potenziellen Kooperationspartner aus dem beruflichen oder persönlichen Umfeld könnten zur Deckung der Hilfebedarfe Riwnes beitragen?*

*Das können zum Beispiel Krankenhäuser sein, Hilfsorganisationen, Reiseveranstalter, Logistiker, Autohäuser, soziale Träger, Wirtschaftsakteure, aber auch Kirchengemeinden, Schulen, Kitas und Kleingartenvereine. Ideen und Spenden sind gefragt.*

#### **Spendenkonto zur Unterstützung:**

*Bezirkskasse Pankow, IBAN DE06 1005 0000 4163 6100 01*

*Verwendungszweck: 0833000220971 / Ukraine-Riwne.*

*Spendenbescheinigungen sind möglich.*

**Bitte  
hilft Waisen  
von Riwne!**



### Ein Regenbogen wartet nicht

Mein dritter Arbeitstag in diesem Jahr startete spektakulär. Der Himmel am Standort Pankow lieferte bereits am frühen Morgen fantastische Aussichten.



Zur gleichen Zeit konnten wir auf der entgegengesetzten Seite dieses tolle Regenbogen-Schauspiel genießen:



Und ist es nicht einfach wunderschön, auch bei der Arbeit kurz innezuhalten und nach oben in den Himmel zu schauen? Der Punkt ist ja: Ein Regenbogen wartet nicht, bis du mit der Arbeit fertig bist. Ich wünsche uns allen auch in diesem Jahr viele schöne Himmelsmomente und Zeit sowie auch Muße, diese zu genießen.

Manuela Siebke



## Matthias-Vernaldi-Preis ausgelobt

### Vorschläge für die dritte Verleihung des Matthias-Vernaldi-Preises für selbstbestimmtes Leben gesucht

- ☉ Wer soll dieses Jahr den Matthias-Vernaldi-Preis erhalten?
- ☉ Wer setzt sich besonders für Menschen mit Behinderung ein?
- ☉ Kennt ihr jemanden in der Nachbarschaft, der zum Mitmachen einlädt?

Die Kaspar Hauser Stiftung wird im Jahr 2023 zum dritten Mal den „Matthias-Vernaldi-Preis für selbstbestimmtes Leben“ verleihen. Vorschläge und Bewerbungen mit aussagekräftiger Begründung können bis zum Freitag, 31.03.2023, per E-Mail oder Post eingereicht werden.

Im Anschluss entscheidet eine hochkarätige Jury nach folgenden Kriterien:

- Die/ der Preisträger\*in engagiert sich langjährig oder in besonders wirksamen Aktionen für ein selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung.
- Das Engagement macht anderen Menschen Mut, eignet sich als Vorbild bzw. im Sinne von Best Practice.
- Das Engagement ist besonders nachhaltig und/ oder besonders innovativ.
- Das Engagement trägt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bei.
- Zusatzkriterium für die Preisverleihung 2023: Das Engagement unterstützt und bestärkt Menschen mit Behinderung darin, sich in der Nachbarschaft zu engagieren, zu vernetzen und sichtbar zu sein. Dieses Kriterium haben wir als besonderen inhaltlichen Schwerpunkt für das Jahr 2023 aufgenommen, um zusätzlich Menschen und Institutionen anzusprechen, die bisher noch weniger bekannt sind.

Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Menschen mit Assistenzbedarf, die in der Kaspar Hauser Stiftung tätig sind, werden zudem ein kleines Kunstwerk, den „Matthias-Vernaldi-Preis für selbstbestimmtes Leben“, erschaffen. Die Auszeichnung wird im Juni 2023 auf dem Sommerfest der Kaspar Hauser Stiftung verliehen.



*Matthias Vernaldi, 1959-2020, Foto: Stefan Weise*

Die Preisjury besteht aus zehn Personen, zu denen als Vertreter der Familie Vernaldi, Lewin Vernaldi-Kimani sowie die Pankower Bezirksstadträtin Dr. Cordelia Koch gehören.

Außerdem wirken Vertreter\*innen des Landesbeirates für Menschen mit Behinderung, des Stiftungsrates der Kaspar Hauser Stiftung, des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, der LAG WfbM, der Arbeitsgemeinschaft für selbstbestimmtes Leben schwerstbehinderter Menschen e.V., des ambulante Dienste e.V. sowie des Werkstattrates der Kaspar Hauser Stiftung mit.

Bildmaterial für Presse | Kaspar Hauser Stiftung  
[www.kh-stiftung.de/aktuelles/presse](http://www.kh-stiftung.de/aktuelles/presse)





### Mit dem Budget für Arbeit auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

- Isabell hat lange auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz gearbeitet.
- Sie war so erfolgreich, dass ihr eine feste Anstellung angeboten wurde.
- Das Budget für Arbeit erleichtert ihr den Übergang zum allgemeinen Arbeitsmarkt.
- Stefanie Jacobs hat ihr Fragen zu ihrer Arbeit gestellt, die Isabell beantwortet.



*Isabell S. hat lange auf dem ausgelagerten Arbeitsplatz gearbeitet. Dabei war sie so erfolgreich, dass ihr eine feste Anstellung angeboten wurde. Das Budget für Arbeit soll ihr den Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt erleichtern.*

*Sie ist Anfang 30, kommt aus Bamberg in Bayern und lebt seit April 2022 in Berlin.*

#### **Isabell, welche beruflichen Erfahrungen hast du gemacht?**

Seit 13 Jahren arbeite ich auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz. Über den Inklusions-Fachdienst einer WfbM wurde ich vermittelt. Anfangs habe ich in einer Einrichtung für Kinder mit geistiger Behinderung gearbeitet. Da habe ich alles Wichtige gelernt, was man als Hilfskraft in einer Kindertagesstätte können muss.

Danach habe ich neun Jahre lang in einer Kinderkrippe gearbeitet. Dort habe ich zu Beginn viele hauswirtschaftliche Tätigkeiten erledigt.

Im Laufe der Zeit habe ich immer mehr in den Gruppen unterstützt. 2020 machte ich eine einjährige Weiterbildung zur Assistentin in der Kindertagesstätte. Jede Woche gab es einen Unterrichts-Tag, wo ich einiges über Hauswirtschaft und Kinder-Erziehung gelernt habe. Da ich schon viel Arbeitserfahrung habe, ist mir das Lernen leicht gefallen und ich hatte ein richtig gutes Ergebnis bei der Prüfung.

Als ich dann nach Berlin gezogen bin, habe ich schnell einen neuen Arbeitsplatz in einem Kinderladen gefunden. Seitdem unterstütze ich dort die Erzieherinnen und Erzieher bei ihrer pädagogischen Arbeit.

#### **Wie bist du zu einem ausgelagerten Arbeitsplatz gekommen?**

In Bayern wurde ich über den Integrations-Fachdienst einer WfbM vermittelt. Vor meinem Umzug nach Berlin habe ich mich in der Kaspar Hauser Stiftung beworben und gleich gesagt, dass ich auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz arbeiten möchte. Ich hatte Glück und konnte sofort an einen Kinderladen vermittelt werden.

#### **Was gefällt dir an deiner Arbeit besonders?**

Es ist immer schön, mitzerleben, wie sich die Kinder entwickeln. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Wir machen Ausflüge und sind so oft wie möglich draußen an der frischen Luft. Von den Erzieherinnen und Erziehern bekomme ich viel Lob und Anerkennung.



Ich fühle mich mit meiner Leistung und meinen Fähigkeiten gesehen und erlebe viel Wertschätzung. Man begegnet sich auf Augenhöhe. Insgesamt ist es ein gutes Miteinander!

### **Wie ging es für dich weiter?**

Ich habe mich gut in die Arbeit eingelebt. Die Kinder haben schnell Vertrauen gefasst und eine gute Bindung zu mir aufgebaut. Die Erzieherinnen und Erzieher empfinden meine Arbeit als große Unterstützung und sind froh, dass sie mich haben. Die Leiterin der Kita hat mir angeboten, mich mit dem Budget für Arbeit fest einzustellen.

### **Welche Chance siehst du für dich mit dem Budget für Arbeit?**

Es war schon immer mein Wunsch, mehr Geld zu verdienen und eigenverantwortlich und unabhängig zu leben. Ich möchte guten Lohn für gute Leistung bekommen. Mit dem Budget für Arbeit werde ich auf diesem Weg begleitet.

Danke für das Gespräch!

Stefanie Jacobs, Sozialdienst Berufliche Integration und ausgelagerte Arbeitsplätze



### **Was ist das Budget für Arbeit?**

Das Budget für Arbeit ist Geld. Das Geld kommt vom Sozial-Amt und hilft Menschen mit Behinderungen dabei, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu arbeiten.

### **Wer kann das Budget für Arbeit bekommen?**

Personen, die das Recht haben, in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung zu arbeiten.

### **Wie bekommt man das Budget für Arbeit?**

Man stellt einen Antrag beim Sozial-Amt.

### **Wie findet man eine Arbeitsstelle auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt?**

Wenn man einen Arbeitsplatz sucht, kann man sich Hilfe holen: Die Werkstatt für Menschen mit Behinderung, die Agentur für Arbeit oder Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung unterstützen bei der Suche.

### **Das ist gut am Budget für Arbeit:**

- Man kann auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt arbeiten.
- Das Amt gibt dem Arbeitgeber Geld. Das Geld ist für einen Teil vom Lohn.
- Man kann Geld für eine Unterstützung am Arbeitsplatz beantragen. Auch dieses Geld kommt vom Amt.



## Im Gespräch mit Konrad Tack, Vorsitzender

- 🌀 Konrad Tack sagt, was 2022 gut war und was nicht so gut.
- 🌀 Gut: Ein Grundstück und ein Segelboot in Griechenland wurden verkauft. Beides wurde nicht mehr gebraucht und kostete Geld.
- 🌀 Gut: 90 Prozent aller Menschen in der KHS sind gegen Corona geimpft.
- 🌀 Die Umstellung auf die neue Software funktionierte noch nicht so gut.
- 🌀 Die Bauprojekte der KHS sind anstrengend. Neue gibt es erst mal nicht.
- 🌀 Gut: Die neuen Wohnungen in der Holländerstraße werden bald genutzt.
- 🌀 Wir alle müssen weiter Energie und Geld sparen.



### **Welche Entwicklungen der Kaspar Hauser Stiftung im vergangenen Jahr waren aus Ihrer Sicht von besonderer Bedeutung?**

Unsere Vorständin, Birgit Monteiro, hat es geschafft – ohne lange Einarbeitungszeit – mit Empathie und Beharrlichkeit die Stiftung durch diese schwierigen Zeiten erfolgreich zu führen.

Was mir noch wichtig ist: Es ist endlich gelungen, das Grundstück in Griechenland und das Segelboot zu verkaufen. Beides hat viel Nerven gekostet, aber nun sind diese Symbole einer schwierigen Vergangenheit verschwunden – und das ist gut.

### **Viele Menschen empfanden das Jahr 2022 als nicht gerade einfach. Wie ist die Bilanz des Stiftungsrates der KHS?**

Alle Menschen, die für die Stiftung arbeiten und / oder in ihr leben, haben sich, bis auf wenige Aus-

nahmen, verantwortungsvoll verhalten – eine Impfquote von über 90 Prozent ist dafür der beste Beweis. Vor allem haben mich tief die Solidarität und das Mitgefühl beeindruckt, das den Menschen in der Ukraine und denen, die vor dem Krieg flüchten mussten, entgegengebracht wurde und wird.

### **Was hätte noch besser laufen können?**

Die Umstellung auf neue IT-Verfahren war mit Rückschlägen verbunden. Da hofft der Stiftungsrat – und ist sich beinahe sicher, dass der neue Verwaltungsleiter das Projekt auf einen guten Weg gebracht hat.

### **Welche wichtigen Vorhaben und Maßnahmen werden 2023 fortgeführt, welche neu in Angriff genommen?**

Die geplanten Bauprojekte haben eine Dimension, die allen Verantwortlichen viel Kraft und Zeit abverlangt. Deshalb wird sich der Stiftungsrat mit Vorschlägen für neue Projekte zurückhalten. So bleiben die Pläne zur Seniorenbetreuung oder der Gründung einer inklusiven Kindertagesstätte zunächst mal im Projektschrank.

### **Wie sehen Ihre persönlichen Pläne als Stiftungsratsvorsitzender für 2023 aus?**

Ich werde gemeinsam mit allen Mitgliedern des Stiftungsrates die Vorständin weiter in ihrer Arbeit unterstützen, zum Beispiel dabei, über den Bezirk Pankow hinaus wirksam zu werden. Das Wohnprojekt in der Holländerstraße in Reinickendorf ist ein jüngstes Beispiel dafür.

### Wie wirken sich die weiter steigenden Preise auf die KHS aus?

Neben der öffentlichen Förderung bleibt es die Aufgabe aller, die sich für die Stiftung verantwortlich fühlen, Energie zu sparen, um Kosten zu senken. Das ist der wichtigste Punkt. Und da ist die Stiftung mit allen Betroffenen und einem Arbeitskreis engagiert dabei. Ich bin optimistisch, dass wir die anstehenden Aufgaben 2023 gemeinsam gut meistern werden.

### Im vorigen Interview nannten Sie u.a. Fahrradtouren als Ihr Hobby. Welche möchten Sie in diesem Jahr unternehmen?

Ich hoffe, dass ich meine für März geplante letzte Etappe meiner Süd-Nord-Tour durch Deutschland von Lüneburg bis Flensburg endlich realisieren kann. Ich bin gespannt, ob es nach drei geplatzten Terminen diesmal gelingt.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

### Internationale Grüne Woche 2023

*Nach zwei Jahren coronabedingter Pause öffnete die Internationale Grüne Woche auf dem Messe Gelände am Berliner Funkturm wieder ihre Türen. Vom 20. bis zum 29. Januar konnte man sich Neuheiten der Landwirtschaft, Blumen sowie Produkte zum Essen und Trinken anschauen. Einige Speisen und Getränke durfte man sogar probieren.*

*Die Karten konnte man nur im Internet kaufen oder an den Automaten für S-Bahn-Fahrscheine. Da ein Teil des Messe-Geländes renoviert und modernisiert wird, waren weniger Hallen geöffnet als in vergangenen Jahren. Und wegen der höheren Kosten (alles wird teurer) kamen weniger Aussteller.*

*Trotzdem freuten sich alle, dass die Grüne Woche wieder stattfand. Die Bühnen waren gut besucht. In der Brandenburg-Halle 21 a präsentierte Antenne Brandenburg vom RBB das ganze Land und die Produkte der Aussteller.*

*Durch die Shows führten die Antenne-Moderatoren Marie Günther und Christofer Hameister. Ich hatte die Gelegenheit, mit beiden ein Selfie zu machen. Die nächste Internationale Grüne Woche findet übrigens vom 19. Januar bis zum 28. Januar 2024 statt. Da muss man hin!*

Alexander Pawelzik

ALEX P.  
TRIFFT  
PROMIS







### Herzlichen Glückwunsch Simon!

Simon hat am 20. November 2022 seinen 50. Geburtstag groß in unserer Cafeteria gefeiert.

Seine Familie sowie die Kolleg\*innen aus dem BFB-Natur und dem Wohnen haben gratuliert und ihn alle zusammen hochleben lassen.

Simon arbeitet und wohnt schon so lange in der Kaspar Hauser Stiftung, dass unsere gemeinsamen, meist schönen und lustigen Erlebnisse ein ganzes Buch füllen könnten.

Zum Beispiel seine Ausflüge in den Schlosspark, wo er mit einer Gießkanne die durstigen Bäume versorgte und dabei immer „Bum, Bum (Blumen, Blumen)“ sagte.

Nur wenige kennen seinen alten Spitznamen noch, den er sich damals eingehandelt hat ... 😊



*Zur Feier des Geburtstages hat Simon seinen besten Anzug angezogen.*



*Lars Krüger hat am 14. Januar 2023 seinen 29. Geburtstag bei uns gefeiert.*

### Herzlichen Glückwunsch Lars!

Lars Krüger ist am 1. Dezember 2022 bei uns eingezogen.

Er hat sich schnell eingelebt und sagt, dass er sich hier sehr wohl fühlt.

Lars spielt gerne auf seinem elektronischen Schlagzeug. Er mag Schlagerlieder und er hat eine Vorliebe für Cappuccino.

Die Arbeit in der Florastraße macht ihm ebenfalls großen Spaß. Dort geht er zusammen mit einem Mitbewohner und einigen anderen Bewohner\*innen aus dem Wohnhaus hin.

Nach der Arbeit besucht er am liebsten die anderen Wohngruppen. Dort hat er auch schon Anschluss gefunden und an der gemeinsamen Silvesterfeier teilgenommen.

Lars ist ein aufgeweckter junger Mann, der unsere Wohngruppe mit seiner Leidenschaft für Musik sehr bereichert.





### Lucia – Licht Umzug

Um die Kolleg\*innen mit einem Licht zu beschenken, zog unsere BFB-Gruppe der Florastraße 30 am Mittwoch, 7. Dezember 2022, durch die Räume der Rolandstraße.

Der Gedanke bei dieser schönen Tradition ist, die dunkle Jahreszeit mit äußerem Licht zu erhellen und mit schöner Musik zu verzaubern. So soll das Innere mit wohliger Wärme gefüllt werden, um kraftvoll und mit Freude der dunklen Zeit zu begegnen.

Wann und wie sich der eigentlich heidnische Brauch des Lichterfestes mit der Person der heiligen Lucia verband und zum Lichterfest wurde, ist unbekannt.

Man weiß nur, dass es auf Sizilien ein junges Mädchen namens Lucia gab, das im 3. Jahrhundert den Märtyrertod starb und seither in vielen Kulturen als Königin des Lichtes verehrt wird. Sie trug einen Kranz aus hell leuchtenden Kerzen auf dem Haupt. Damit wollte sie ihren verfolgten Glaubensbrüdern in den dunklen Katakomben Hilfe leisten. So berichtet es die Legende.

Heute bringt Santa Lucia in Italien am 14. Dezember die Geschenke und in Skandinavien wird sie am 13. Dezember als Lichterkönigin verehrt und gefeiert.

Team der Flora 23 / Katrin Seifert und Bettina Block





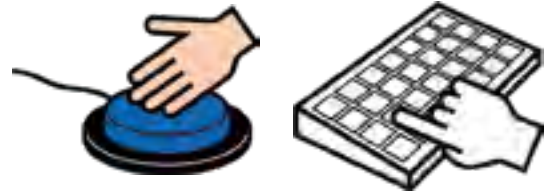
## Unterstützte Kommunikation im BFB

- Es gibt viele Möglichkeiten, sich auszudrücken.
- Nicht jeder Mensch spricht, wenn er etwas sagen möchte.
- Dann helfen Bilder und Sprech-Geräte bei der Verständigung.



Bei der Unterstützten Kommunikation, auch kurz UK genannt, beraten wir diese Menschen, ihre Angehörigen und Betreuer\*innen. Für jeden Menschen suchen wir individuelle Materialien wie Symbole, sprechende Tasten oder auch Geräte wie Talker.

Diese Hilfsmittel unterstützen die Person und das ganze Umfeld, um einfacher miteinander in Kontakt treten zu können.



Das Ziel ist es, dass möglichst alle Menschen ihren Alltag aktiv mitgestalten und eigene Entscheidungen treffen können.



So kann Inklusion und Teilhabe gelingen.

Dabei möchte ich alle Mitarbeiter\*innen mit und ohne Assistenzbedarf unterstützen.



Ich bin erreichbar per E-Mail: **uk-bfb@kh-stiftung.de** und freue mich über alle Fragen, Anregungen und interessierte Mitstreiter\*innen

Tschüss, Ihre Marlene Utermark



Ich heiße Marlene Utermark und begleite seit 18 Jahren Menschen mit Assistenzbedarf im Beschäftigungs- und Förderbereich.



Von Beruf bin ich Ergotherapeutin und habe in den letzten zwei Jahren mich mit dem Thema der „Unterstützten Kommunikation“ beschäftigt. Was ist das eigentlich? Jeder Mensch hat das Bedürfnis zu kommunizieren, sich auszutauschen mit anderen. Das passiert nicht nur über Sprache.



Auch mit unserer Mimik, unseren Augen und unserer Körpersprache drücken wir aus, ob wir uns beispielsweise sehr wohl fühlen, uns etwas besonders gut schmeckt oder wir vielleicht Schmerzen haben.



Nicht alle Menschen haben die Möglichkeit, sich über Lautsprache zu verständigen.



## Kunst Projekt mit James

Wir haben unser Kunstprojekt anhand des Modells des Brandenburger Tors durchgeführt, das James allein gebaut hat.

Ich legte ihm meine Idee vor, wichtige Sehenswürdigkeiten in Berlin zu modellieren. Bis jetzt haben wir gemeinsam den Fernsehturm, den Reichstag und das Brandenburger Tor gebaut.

Das Ziel ist, eine kleine Darstellung von Berlin zu schaffen. Die Hauptsache ist, dass James selbst entscheidet, welche Modelle wir bauen. Das Ziel ist auch, dass wir nach einem Gespräch gemeinsam herausfinden, wie das gemacht werden soll (Neue Bautechnik / Bemalung / beidhändiges Arbeiten / Arbeit zu zweit ...)

Team BFB 4



## Versteigerung der „Queen“ für einen guten Zweck

Für die Ukraine sowie für Obdachlosenhilfe haben die Kolleg\*innen vom BFB im Dezember 2022 wieder gespendet.

Die BFB-Gruppe 1 hatte außerdem die besondere Idee, den selbst hergestellten Papierkorb „Queen“ zu versteigern, um die Spenden-Aktion zusätzlich zu unterstützen. Dieses Unikat wurde aus Pappmaschee erstellt und rundherum mit Original-Briefmarken der am 8. September 2022 verstorbenen Queen, Elisabeth II., verziert. Also ein wahrhaft historisches Einzelstück. Mit einem Gebot von 33,33 € erhielt unser Kollege Ingo Baumann den Zuschlag.

Herzlichen Glückwunsch!





## Fortsetzung: Pankow Chronik Teil 3 von Steffen Krause.

Gleich gegenüber der Glaser-  
rei erblicke ich das Rathaus  
Pankow. Es entstand in den  
Jahren von 1901-1903. Hier  
konnte man alles erledigen,  
was für die Bürokratie  
wichtig war und hier gaben  
sich meine Mama und mein Papi  
auch das ewige:  
Ja ich will.



Wikimedia.Commons Bundesarchiv, Bild 183-1984-1025-018 Settnik, Bernd | CC-BY-SA 3.0



Dguendel  
Wikimedia.Commons

Ich laufe in Richtung Mühlenstraße und erblicke rechtsseitig die alte Brauerei, Pankows Biertradition. Bis 1945 wurde hier für Schultheiss Malz zum Brauen hergestellt. Die ehemalige Fabrik beherbergt heute viele neue Wohnungen. Ich laufe weiter über die alte Schönholzer Straße und erreiche die Carl-von-Ossietzky-Oberschule. Als Mädchenschule im Neo-Renaissance-Stil erbaut, ist es heute ein Gymnasium. Es macht derartig Eindruck, dass es schon mehrmals als Filmkulisse diente.



Daniel Prusseit, Wikimedia.Commons



Daniel Prusseit, Wikimedia.Commons



A. Savin Wikimedia.Commons



Nedelykov Moreira Architekten



# Blankenfelde



Ansichtskarte



Ansichtskarte  
www.ansichtskarten-pankow.de



Steffen Zahn  
Wikimedia.Commons

Ich laufe in Richtung Bürgerpark und muss eine Kreuzung queren. In meiner Kindheit gab es Schülerlotsen, die den Verkehr regelten. Heute muss man ampeIn. Ich biege in die Wilhelm-Kuhr-Straße ein und laufe an einem Kellerbuchladen vorbei. Hier gibt es viel über Pankow zu entdecken. Ich schreite voran und erblicke das große Eingangstor zum Bürgerpark. Der Bürgerpark war bis Anfang des 20. Jahrhunderts der Landsitz einer Verleger Familie. Auch das Tor im Stil eines italienischen Triumphbogens ließ die Familie bauen. Im Frühjahr pflanzen die hauseigenen Gärtner liebevoll Frühblüher, eine Augenweide. Geradezu sprudelt der kleine Springbrunnen, in dem kleine Kinder planschen.



Bundesarchiv, Bild 183-U0721-0007/CC-BY-SA 3.0



Lukas Beck  
Wikimedia.Commons



Christian Borrmann pankowerchronik.de



Ansichtskarte



Christian Borrmann pankowerchronik.de

Steffen Krause.

Links neben der großen Freiwiese ist die Park-Bibliothek, die für eine geringe Gebühr zum Lesen einlädt. Gleich dahinter freuen sich einige Ziegenböcke über saftiges Grün. Weiter entlang in Richtung Westen erscheint das alte Gestüt mit dem Taubenturm und der großen offenen Voliere mit Hühnern und Fasanen. Durch den Maschendrahtzaun huschen flinke, dicke Spatzen ein und aus. Über die Pankebrücke gehe ich auf den Abenteuerspielplatz. Genau hier befand sich die Berliner Mauer und in den 1970er Jahren ein riesiges rundes Planschbecken, das mir noch sehr gut in Erinnerung ist. Es wurde durch die DDR-Staatsmacht wegen der Fluchtgefahren entfernt.



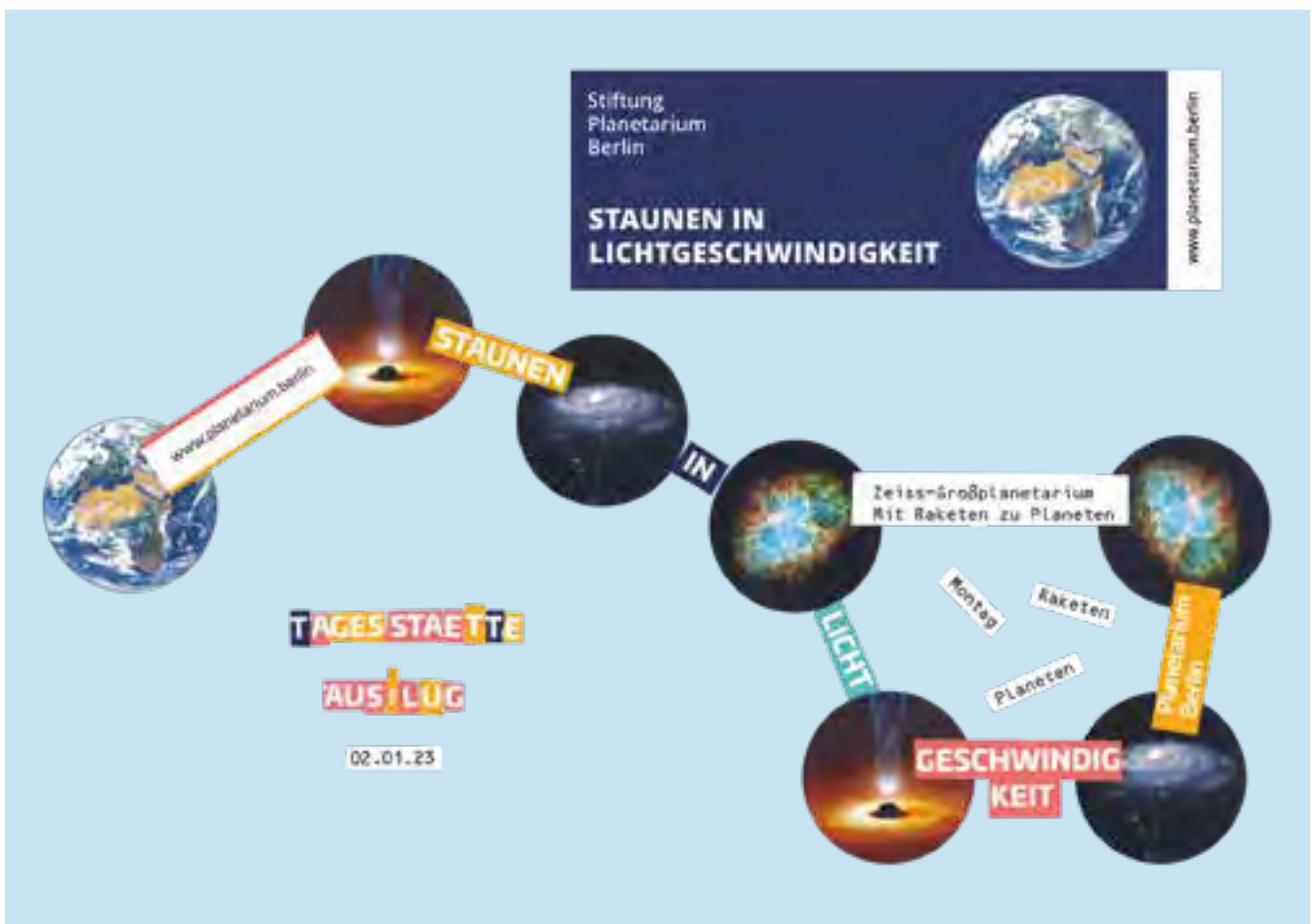


## Wir fliegen mit einer Rakete ins Weltall

- Die Teilnehmer\*innen der Tagesstätte sind ins Planetarium gegangen.
- Über sich sahen sie einen riesigen Sternen-Himmel.
- Sie suchten sich eine Rakete aus und flogen zu den Planeten.
- Dieser Ausflug hat allen sehr gut gefallen und sie haben viel gelernt.
- Nach dem Planetarium gingen alle noch zum Essen in ein thailändisches Restaurant.

Wir schreiben das Jahr 2023. Unendliche Weiten liegen vor uns. Wir, die Teilnehmer\*innen der Tagesstätten Blankenfelde und Platanenstraße, wollen mit einer Rakete zu den Planeten reisen. Aus diesem Grund treffen wir uns am 2. Januar dieses Jahres vor dem Zeiss-Großplanetarium in der Prenzlauer Allee.

Die Luft ist kühl und die Silvesternacht liegt hinter uns. Viele sind bereits vor der verabredeten Zeit vor Ort. Ein reger Austausch über die vergangenen Tage und die bevorstehende Mission findet statt. Schnell noch die letzte Zigarette zu Ende geraucht oder auf die Toilette gegangen und schon geht es los.



## Blankenfelde und Platanenstraße



Wir nehmen unsere Sitzplätze ein und machen es uns bequem. Die Sonne geht über Berlin unter und der klare Sternenhimmel erleuchtet über uns – Millionen Sterne erscheinen, die sonst nur auf dem Land in dieser Vielzahl zu sehen sind. Wir werden von einer Reiseleiterin und vielen Mitreisenden, vor allem auch Kindern, begleitet.

Zunächst suchen wir uns die passende Rakete aus, damit alle mitfliegen können und dann geht es los: 10 – 9 – 8 – 7 – 6 – 5 – 4 – 3 – 2 – 1 – START! Die Triebwerke zünden, riesige Flammen schießen heraus und geben uns den notwendigen Schwung, damit wir abheben.

Wir fliegen und fliegen... Die Erde wird immer kleiner und als wir die Grenze der äußeren Atmosphäre durchstoßen wird es dunkel. Vor uns liegt scheinbar die Unendlichkeit. Weit entfernte Sterne ziehen an unserem Blickfeld vorbei bis wir unseren ersten Planeten, den Merkur erreichen. Er ist der innerste Planet unseres Sonnensystems. Hier ist es heiß, viel zu heiß für uns.

Wir fliegen weiter, jetzt von der Sonne weg. Als nächstes gelangen wir zur Venus. Leben ist für uns auch hier nicht möglich. Die Temperaturen sind hoch und ein ständiger Regen aus Schwefelsäure fällt. Nichts wie weg hier! Wieder an der Erde vorbeifliegend kommen wir zum Mars, der von vielen Wirbelstürmen heimgesucht wird.

Nächste Stationen sind Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun. Danach treten wir den Rückweg an. Doch halt! Fehlt da nicht noch ein Planet? Was ist mit Pluto? Der gehört doch auch zu unserem Sonnensystem, oder? Ja, das ist richtig, doch er wird nicht mehr als Planet eingestuft. Weil er vergleichsweise klein ist, gilt Pluto nur noch als Zwergplanet. Wir haben etwas dazugelernt. Der neue Merksatz, mit dem man sich die Reihen-

folge der Umlaufbahnen der Planeten um die Sonne besser einprägen kann, lautet also: **Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unseren Nachthimmel**. Jeder Anfangsbuchstabe steht für einen Planeten: **M**erkur, **V**enus, **E**rde, **M**ars, **J**upiter, **S**aturn, **U**ranus, **N**eptun.

Auf der Erde wieder gelandet, genießen wir noch einmal den Blick in den Sternenhimmel. Unweit vom Nordstern ist der Mars zu sehen. „Mars ist ja nicht nur ein Schokoriegel.“ Mit etwas Fantasie kann man zwischen einigen Sternen gedachte Linien ziehen. Mit Unterstützung unserer Reiseleiterin erkennen wir Sternbilder und Sternzeichen. Wir erfahren, „welches Sternbild am Himmel je nach Jahreszeit“ zu sehen ist. Eine riesige Bilderwelt erstreckt sich über uns.

Wir lassen die Eindrücke noch etwas sacken und werden dann gedanklich in das Planetarium zurückgeholt. Nachdem das Licht wieder angegangen ist, können noch Fragen gestellt werden. Mit neuem Wissen angereichert, verlassen wir das Planetarium. Alle sind begeistert:

„Ich fand es sehr schön, die Planeten zu begucken.“ „Wie die Planeten auf einen zukamen, als könnte man sie gleich anfassen. Hier war man live dabei. Ich fand das so geil!“

Wir gehen uns austauschend noch eine kleine Runde spazieren, bis wir schließlich in ein thailändisches Restaurant einkehren und zu Mittag essen. „Das Essengehen fand ich auch ganz toll. Das war sehr lecker.“ Gesättigt verabschieden sich alle und gehen ihrer Wege. Fazit einer Teilnehmerin über den Ausflug: „Empfehlenswert, zum Beispiel auch für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung.“

Tagesstätten-Gruppe Platanenstraße





## Das Erzählcafé für gute Nachbarschaft und Freundschaften

- ☪ Die Tagesstätte Blankenfelde lädt ein Mal im Monat die Nachbarn ein.
- ☪ Dann gibt es Kaffee und Kuchen und es wird viel erzählt.
- ☪ So können sich alle besser kennenlernen.
- ☪ Ältere Menschen haben viel erlebt und können spannende Geschichten berichten.



*Bei einem leckeren Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee lässt es sich viel besser erzählen.*

Seit Dezember 2022 veranstalten wir auf dem Stadtgut einmal im Monat das Erzählcafé. Dazu laden wir jeweils einen Bewohner des Stadtgutes in unsere Küche ein. In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen erzählen uns die Gäste ein bisschen aus dem Leben. Dafür berichten wir im Anschluss auch von uns, von unserer Arbeit in der Kaspar Hauser Stiftung und ihrem Ziel.

Die Idee ist, unsere Mitmenschen auf dem Stadtgut, Menschen, die wir häufiger sehen, zu denen wir aber bisher nur wenig Kontakt haben, näher kennenzulernen.

Wir hören von ihrem Alltag und sie erfahren, was uns am Herzen liegt. Wir hoffen, dass wir damit unsere gute Verbindung zum Stadtgut weiter vertiefen, Beziehungen sowie Freundschaften festigen und somit mehr miteinander statt nebeneinander leben.

Gerne laden wir gerade auch ältere Mitmenschen dazu ein, Erfahrungen aus ihrem langen Leben mit uns zu teilen. So können wir vielleicht etwas von ihnen lernen und bieten im Gegenzug ein wenig unsere Gesellschaft an.

Tagesstätten-Gruppe Blankenfelde



# Blankenfelde

## Mit dem Traktor für eine gerechte Agrarwende

- Am 21.01.2023 demonstrierten Landwirt\*innen mit Traktoren in Berlin.
- Viele Teilnehmer\*innen trafen sich am Tag davor auf dem Stadtgut Blankenfelde.
- Einige haben sogar auf dem Stadtgut übernachtet.
- Alle haben gemeinsam gegessen und am Lagerfeuer gesessen.

Das Stadtgut Blankenfelde war einer der drei Hauptsammelpunkte am Berliner Stadtrand für die Trecker-Demo am 21. Januar 2023 im Stadtzentrum. Diesmal war die Demo ohne Corona-Beschränkungen in der Hauptstadt unterwegs.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus dem Berliner Umland, aus Brandenburg sowie aus angrenzenden Regionen, um dann gemeinsam in Richtung Regierungsviertel zu fahren.

Einige Bauern und Bäuerinnen hatten sich mit ihren Treckern schon am Freitag, 20. Januar, auf dem Stadtgut Blankenfelde getroffen. Sie haben dort übernachtet und sind am Samstag so gegen 9 Uhr losgefahren in die Innenstadt von Berlin.

Ich habe mit vielen Leuten vom Stadtgut das Essen für die Bauern und Bäuerinnen vorbereitet. Und dann saßen wir alle abends am Lagerfeuer.

Es war eine sehr lustige Gruppe aus verschiedenen Bundesländern.

Paul Adameit, Tagesstätte Blankenfelde





### Moderation und Gestaltung von inklusiven Teilhabeprozessen mit Unterstützter Kommunikation – Fortbildung

- ☞ Welche Veranstaltungen wollen wir in der Kaspar Hauser Stiftung planen?
- ☞ Wie möchten wir feiern und welche Musik gefällt uns?
- ☞ Alle Menschen dürfen Ideen und Wünsche mitteilen.
- ☞ Manche Menschen können wir nicht so gut verstehen.
- ☞ In einer Fortbildung wurden Hilfsmittel erklärt.

Eine große Frage in der AG-Kultur ist immer wieder, wie Mitarbeiter\*innen mit Assistenzbedarf bestmöglich in Entscheidungen und Planungen für kulturelle Veranstaltungen mit einbezogen werden können. Wie können Vorbereitungsgruppen inklusiver gestaltet werden, sodass Menschen mit unterschiedlichen Möglichkeiten der Kommunikation mitbestimmen können?

Vor diesem Hintergrund planten Irene Beyer, Coach & Beraterin und Antje Budrian-Schmidt, Albert Schweitzer Stiftung, eine Fortbildung für die Mitarbeiter\*innen der Kaspar Hauser Stiftung. Die Teilnehmenden kamen aus allen Bereichen. So war es möglich, die Inhalte, Fragestellungen

und Lösungsansätze in die jeweiligen Alltagssituationen zu übertragen. Welche Möglichkeiten und Arbeits-Materialien gibt es bereits? Wie vermeiden wir Alibi-Teilhabe und erreichen dabei ein hohes Maß an Mitbestimmung bei Menschen, die Ihre Meinung nur schwer äußern können? Es geht um die Entwicklung von Kompetenzen auf allen Seiten und manchmal reicht es schon, eine Situation neu zu überdenken.

Für die AG-Kultur wurde die Idee für einem Kultur-Koffer entwickelt, der nach Fertigstellung von Standort zu Standort wandern soll.

Julia Meumann







## Veranstaltung in einfacher Sprache: Guten Appetit – unser Essen ist (auch) politisch

Unser Essen hat viel damit zu tun,  
wie wir miteinander leben und  
wie wir mit der Natur umgehen.  
Was wir gerne essen, verändert sich im Laufe der Zeit.  
Immer mehr Menschen wollen sich gesund ernähren.  
Manche Menschen essen nichts mehr von Tieren,  
um sie zu schützen.

Wir tauschen uns über diese Fragen aus:  
Wie funktioniert die weltweite Lebensmittel-Industrie?  
Welche Gesetze gibt es bei Lebensmitteln?  
Warum ist es politisch wie und was wir essen?  
Woran erkennen wir gesundes Essen?  
Welche Lebensmittel sind nicht oder weniger schädlich  
für die Menschen, die Tiere und unsere Umwelt?

Das Essen ist auch bei uns in der Kaspar Hauser Stiftung  
immer ein großes Thema.

Wer hat Lust, diese Veranstaltung mit mir zu besuchen?

**Donnerstag, 15. Juni 2023, 10 Uhr bis 15 Uhr**

Anmeldung: [oeffentlichkeitsarbeit@kh-stiftung.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@kh-stiftung.de)

*Eine Veranstaltung der Berliner Landeszentrale  
für politische Bildung*

\*\*\*

## Spaghetti mit Tomatensoße — ein Gericht für jeden Tag!

### Zutaten:

Spaghetti, Öl, Zwiebel, Knoblauch, Salz, Pfeffer,  
Prise Zucker, getrocknete Kräuter, passierte Tomaten  
Wer mag: frische Tomaten, frische Kräuter,  
Tofu oder Hackfleisch, Parmesan

### So wird's gemacht:

- Spaghetti in kochendes Salzwasser geben und die Kochzeit auf der Packung beachten.
- Zwiebeln kleinschneiden, Öl in einer Pfanne erhitzen und die Zwiebeln darin anbraten.
- Passierte Tomaten, Salz, Pfeffer und getrocknete Kräuter hinzugeben.
- Der Tipp! Am Schluss noch etwas Agavendicksaft oder Zucker in die Soße geben.
- Wer mag, kann Tofu oder Hackfleisch dem Rezept hinzufügen und am Anfang mit anbraten.
- Ganz am Schluss dürfen frische Kräuter oder Parmesankäse natürlich nicht fehlen.

Guten Appetit!!  
Julia Meumann



Fotos: Claudia und Jenni-Alena



## Nach Umzug leichter zu finden

Seit dem 21. Februar 2023 findet ihr mich im Sekretariat in der Rolandstraße. Sonst ändert sich aber nichts. Außer vielleicht mein Ausblick aus dem Fenster, der wirklich toll war. 😊

Aber dafür bin ich jetzt leichter zu finden!

Julia Meumann



*Ausblick über die Baumkronen im Schlosspark*

## Inklusive Öffentlichkeits-Arbeit der LAG-WfbM

Zum 2. Mal vertraten wir die Kaspar Hauser Stiftung beim Treffen der Berliner Werkstätten. Wir wollen gemeinsam über uns berichten und die Werkstätten so zeigen, wie wir sie erleben.

Es gibt 17 Werkstätten in Berlin. Alle Werkstätten haben sich vorgestellt und erzählt, was sie schon an Öffentlichkeitsarbeit machen. So wurden gute Tipps und Strategien mit allen geteilt, um gemeinsam besser in der Öffentlichkeit gesehen zu werden. Wir haben festgestellt, dass es schon viele tolle Ideen gibt, wir aber noch an vielen Dingen arbeiten müssen.

In dieser großen Runde werden wir im März einen Jahresplan aufstellen. Jede Werkstatt soll ein Thema finden, das für alle wichtig ist. Dann werden Presse-Meldungen geschrieben und Beiträge für die sozialen Medien vorbereitet.

Außerdem wollen wir uns mit den Zeitungen der

anderen Werkstätten austauschen, um uns zu vernetzen. Oft werden nur Meinungen von Menschen gehört, die die Wirklichkeit nicht kennen. Das wollen wir ändern.

Jenni-Alena Schmidt, Julia Meumann





## Annegret berichtet von der Grünen Woche

Ich habe die Grüne Woche besucht. Ich war da, weil ich es vermisst habe. Früher haben wir da Öl verkauft. Ich habe blaue und gelbe Farben für die Ukraine gesehen. Dann habe ich noch einen Bus gesehen, der mit Strom fährt. In einer Halle waren Leute von der Bundeswehr. In der Thüringen-Halle stand ein großes Bild mit Blumen. Die Blumen-Halle hat mir besonders gut gefallen.

Dann war ich noch in der Brandenburg-Halle. Da gab's eine Bühne vom RBB. Dort hat ein Sänger aus Rathenow gesungen. Der hieß Martin Tschirnisch. Er kann gut singen. Er singt zum Beispiel „Zum Himmel und zurück“ und „Vogel der Nacht“. Am 10. Februar 2023 ist sein neues Album „Feuer frei“ rausgekommen. Ich mag seine Musik, weil ich ein Fan bin. 2019 habe ich ihn auch als die „süße Helga“ gesehen. Er ist empfehlenswert und er hat ein gutes Herz.

Annegret Schmidt



*Annegret und Martin Tschirnisch*



*in der Blumenhalle*

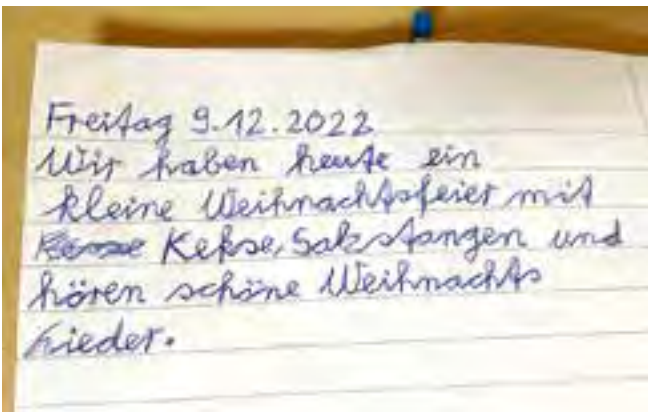


## Prüf-Gruppe Leichte Sprache in der Runden Sache



Unsere Prüf-Gruppe für Leichte Sprache ist etwas fotoscheu, weshalb Claudia, Steffi und Johannes sich die Ausgabe IV – 2022 der Runden Sache vor die Gesichter halten. Die Texte haben sie zuvor natürlich alle auf gute Lesbarkeit geprüft! Und sogar auf der kleinen Weihnachtsfeier zum Jahresabschluss wurde noch geschrieben und gelesen. Das gehört einfach dazu. 😊

Wir treffen uns übrigens freitags von 9:30 bis 10:30 Uhr in der Bibliothek in der Rolandstraße und freuen uns immer über Verstärkung.



## Glückwunsch zur Auszeichnung

Die Galerie ART CRU Berlin wurde für 2022 mit dem Ulrike-Fritze-Lindenthal-Preis ausgezeichnet. Mit der Auszeichnung wurde das Wirken zur Entstigmatisierung und für die Autonomie psychisch kranker Menschen gewürdigt. Der Preis wurde verliehen durch die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V. (dgppn).

Die Kaspar Hauser Stiftung ist Fördermitglied der Galerie, die sich auf Kunst von Menschen mit geistigen und psychischen Beeinträchtigungen fokussiert. Trägerverein ist der PS-Art e.V. Berlin.

Galerie ART CRU im Kunsthof  
Oranienburger Straße 27  
10117 Berlin

[www.art-cru.de](http://www.art-cru.de)



### Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag 12 – 18 Uhr

Mittwoch 14 – 18 Uhr

Zwischen zwei Ausstellungen bleibt die Galerie geschlossen.





*David Siegel aus dem BFB-Kunst hat auf der Werkstätten-Messe Ende November 2022 im Hotel Estrel die Besucher\*innen beraten und informiert.*



*Unsere Mitarbeiter\*innen-Versammlung 2022 fand im Kino „Blauer Stern“ statt. Der KHS-Chor und die neue Chorleiterin Bettina Block sorgten für die musikalische Begrüßung. Danach gab es Popcorn und die Berichte aus allen Abteilungen. Die Präsentation der neuen Image-Filme fiel leider der Technik zum Opfer.*





Links: Unsere Hausmeister, die jedes Jahr den schönsten Baum für uns aussuchen und im Foyer aufstellen.  
Rechts: Erraten Sie trotz Maske wer der Adventsengel neben dem geschmückten Baum ist?

### Zum Weihnachtsfest der Plataner\*innen

Im alljährlichen Weihnachtstrubel zwischen Plätzchen backen und naschen, Geschenke basteln und besorgen, Adventsbasar und die Vorfreude auf Weihnachten, fand in der Platanenstraße ein kleines, gemütliches Fest statt. Es wurde gemeinsam ausgelassen und fröhlich getanzt und musiziert. Aufwärmen konnte man sich vor der Feuerschale bei leckerem Punsch von der Keramikwerkstatt. „Katha hat Geige gespielt, Christoph, Daniel und Helge Gitarre, Kevin und ich haben getrommelt. Das Fest hat mir sehr gut gefallen.“ berichtet Deniz aus der BFB 2.







Heidi Saldsieder und Birgit Monteiro überreichten auf unserem Adventsbasar allen Helfer\*innen eine Jahres-Tasse aus der Keramik-Werkstatt. Sogar in den KHS-Büros arbeiteten fleißige Engel. Fantasievoll gestaltete Adventsgestecke waren ein Knüller auf dem Basar.



In der Rolandstraße am Lagerfeuer: Gemeinsam wurde gesungen und musiziert.





## Termine und Veranstaltungen

3. März	Konzert mit dem Pianisten Massimo Cottica, Dozent am Konservatorium in Mailand „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Peter Mussorgsky Saal Rolandstraße	10:45 Uhr
13. März	Ausstellungseröffnung „Das Weltall“ Bilder-Ausstellung von Daniel Schestakow 1. OG Pankstraße	9:00 Uhr (nur für Pankstraße)
17. März	Chorkonzert mit dem Mitarbeiterchor Buntes Programm Saal Rolandstraße Saal Pankstraße	10 Uhr 11:15 Uhr
23. März 12. Juni 20. September 9. November	Infoveranstaltungen der Vertrauensstelle Saal Rolandstraße	8:30 bis 15:30 Uhr 8:30 bis 15:30 Uhr 8:30 bis 15:30 Uhr

Weitere Informationen  
auf der KHS Website: [www.kh-stiftung.de/termine](http://www.kh-stiftung.de/termine)



**Musik  
lag in der  
Luft**

### **Live Music Now Berlin spielte auf**

*Das Saxophon Quartett „Saxolin“ von Live Music Now besuchte uns am 24. November 2022, an unseren Standorten Pank- und Rolandstraße und gab für uns ein Konzert. Es spielten: Lilly Paddags auf dem Sopransaxophon, Aleksandra Ilieva auf dem Altsaxophon, Zihan Liu auf dem Tenorsaxophon und Boliang Liu auf dem Baritonsaxophon. Vielen Dank!*





## Handgefertigt mit Liebe und Fleiß



Stck.  
7,50 €

### Leinenbuch aus unserer Buchbinderei

Aus hochwertigem Kleisterpapier A6 quer. Ein echtes Unikat! Die erkennbare Textur und die Individualität der Cover zeichnen die selbstgemachten Kleisterpapierbücher aus.



Stck.  
11 €

### Kräuterschilder aus der Keramikwerkstatt

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – unsere Pflanzschilder schmücken zu jeder Jahreszeit Ihren Garten und Balkonkasten!



Stck.  
14,50 €

### Utensilientasche aus unserer Textilwerkstatt

Ein schöner Begleiter der Ordnung bringt! Erhältlich in 6 verschiedenen japanischen Stoffen. 16 × 4 × 11 Zentimeter.

Set  
7,50 €



### Filz-Ostereier aus der Kreativwerkstatt

Jeder Osterstrauß wird aufgepeppt mit unseren Sets aus bunten Filz-Ostereiern mit Sehnenaufhängung. Die Farbzusammenstellung erfolgt zufällig.

Stck.  
3,90 €



### Eikerze aus der Kerzenwerkstatt

Unsere klassischen Eikerzen rücken jede Ostertafel und Frühlingsdekoration in ein schönes Licht. Sie sind von Hand gegossen und aus reinem Bienenwachs.



Informieren Sie sich über weitere Produkte in unserem Onlineshop: [www.shop-khs.de](http://www.shop-khs.de)

#### Impressum

**Herausgeberin:** Kaspar Hauser Stiftung  
Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

**Vorständin:** Birgit Monteiro

Rolandstraße 18-19 | 13156 Berlin

Telefon: 030 47 49 05-0 | [info@kh-stiftung.de](mailto:info@kh-stiftung.de)  
[www.kh-stiftung.de](http://www.kh-stiftung.de)

Nachdruck / Vervielfältigung, von Texten, Fotos und Grafiken, auch auszugsweise, nur mit Erlaubnis der Herausgeberin.

**Redaktionsteam:** Birgit Monteiro (V.i.S.d.P.), Julia Meumann, Manuela Siebke, Nicole Kroß  
Josefine Freudenberg, Maria Neumair, Stefanie Jacobs, Ute Barz, Volkmar Eltzel

**Layout/Satz:** BezirkePlus-Verlag Volkmar Eltzel

**Titelbild:** „Blaues Pferd“, Gabriele Fiebig, Ausschnitt aus dem Werk, Kunstprojekt 2021

**Redaktionsschluss:** 07.02.2023

**Auflage:** 500 Exemplare



# MITEINANDER, FÜREINANDER, GEMEINSAM AUF DEM WEG



Die nächste RUNDE SACHE, II. Quartal – 2023, erscheint im Juni 2023.  
Redaktionsschluss: 09.05.2023



Mitgliedschaften und Kooperationen

